

gestillte Revanchegelüste. Münkler schildert in einer großen Gesamtdarstellung diese Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Ein Zeitpanorama von besonderem Rang, das nicht nur die politischen und menschlichen Erschütterungen vor Augen führt, sondern auch zahlreiche Neubewertungen dieses epochalen Ereignisses vornimmt. Eintrittskarten in der VHS: 8 € Vorverkauf / Abendkasse 10 €

26. September 2014, 19.30 Uhr

Stadtbücherei  
Dr. Steffen Bruendel / Historiker

**Zeitenwende 1914. Künstler, Dichter und Denker im Ersten Weltkrieg**

Die intellektuelle Elite jubelte anlässlich des Kriegsausbruchs und versuchte, dem Krieg einen höheren Sinn zu verleihen. Sie sah ihn als geistig kulturelle Auseinandersetzung und deutete ihn als Chance zur gesellschaftlichen Erneuerung. Steffen Bruendel lässt in seinem Buch ausgewählte Persönlichkeiten wie die Schriftsteller Heinrich und Thomas Mann, die Künstler Max Beckmann und Otto Dix, renommierte Professoren wie Max Weber und Kritiker wie Kurt Tucholsky zu Wort kommen.

30. September 2014, 19.30 Uhr

Stadtbücherei  
Dr. Andreas Ruppert /  
Stadtarchiv Detmold

**Das Trauma der Niederlage. Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg in Detmold**

Der Krieg war vorbei, aber seine Spuren blieben sichtbar: die Namen der Gefallenen und die in Stein gemeißelten Schlachtorte an den zahlreichen Kriegerdenkmälern, die bis heute in der Stadt zu finden sind. Die regelmäßigen Aufmärsche rechter Verbände hielten den Krieg ebenfalls in Erinnerung und forderten eine Revision seines Ausgangs. Andreas Ruppert stellt heraus, dass in der Weimarer Zeit nicht die Bewahrung des Friedens, sondern ein neuer Krieg das Ziel der Erinnerung war.

30. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Rathaus  
Gudrun Mitschke-Buchholz

**Aus dem Tagebuch von Lenchen Liesemeier 1914 bis 1919**

Die Tagebuchaufzeichnungen von Lenchen Liesemeier aus Hessloh bei Heiden gehören zu den wenigen schriftlichen Zeugnissen, die von Frauen in jener Zeit abgelegt wurden. Das Tagebuch, aus dem Gudrun Mitschke-Buchholz liest, bietet nicht nur Einblicke in die ländlichen Verhältnisse mit ihren Möglichkeiten und Grenzen für junge Frauen, sondern zeigt auch, wie der Erste Weltkrieg auf dem Lande wahrgenommen wurde und wie dieser die Erfahrungswelten nachhaltig veränderte.



Fotonachweise:  
Abb. 1,  
Ehrenfriedhof Detmold,  
Stadtarchiv Detmold  
Abb. 2,  
Postkarte Ehrenhein,  
LAV NRW OWL D 75  
Nr. 7930  
Abb.3,  
Sinalcokarte, LAV NRW  
Abt. OWL, D 72 Neumann-  
Hofer, Nr. 50

Veranstalter:  
Stadt Detmold  
www.detmold.de

Stadtarchiv Detmold  
Dr. Bärbel Sunderbrink  
Willi-Hofmann-Str. 2  
05231 / 766-110

Stadtbücherei Detmold  
Manuela Piche  
Leopoldstr. 5  
05231 / 309411



VHS Detmold Lemgo  
Dr. Birgit Meyer-Ehlert  
Krumme Str. 20  
95231 / 977-258

# Der Große Krieg 1914 bis 1918

Hundert Jahre Erster Weltkrieg



Ehrenfriedhof, Detmold.

Veranstaltungsreihe  
der Stadt Detmold  
vom 09. bis 31.10.2014

Ausstellungen,  
Lesungen,  
Vorträge

DETMOLD

Kulturstadt  
im Teutoburger Wald



# PROGRAMM

9. September bis 31. Oktober 2014

## Rathaus Detmold Ausstellung des Stadtarchivs „Erinnerungsspuren – Detmold und der Erste Weltkrieg“

Auch nach Generationen lässt uns der Erste Weltkrieg nicht los. Dieser erste industrialisierte Massenkrieg hat tiefe Spuren hinterlassen. Mit Kriegsbeginn wurden nicht nur die Männer als Soldaten einberufen, auch das Alltagsleben an der „Heimatfront“ wurde ganz den Erfordernissen des Krieges unterworfen.

Mit dem Ende des Krieges war das Bedürfnis nach seiner Legitimation nicht abgeschlossen. Denkmäler und Gedenkbücher erinnern bis heute an das massenhafte Sterben und an den Versuch, diesem nachträglich Sinn zu verleihen. Der Krieg blieb im Gedächtnis und prägte nicht nur die Generation der Frontsoldaten, sondern auch die der Kriegskinder. Und noch immer ist dieses umstürzende Ereignis in den Familienerzählungen präsent.

9. September 2014, 19.00 Uhr

## Ausstellungseröffnung mit Bürgermeister Rainer Heller Dr. Bärbel Sunderbrink,

Prof. Dr. Wolfgang Kruse,  
FernUniversität in Hagen

### **Mythen des Kriegsbeginns: Begeisterung, nationale Einheit und Verteidigung des Vaterlandes**

Um den Beginn des Ersten Weltkriegs ranken sich viele Mythen und Ideologien. Immer wieder war und ist die Rede von der allumfassenden Kriegsbegeisterung, die die Menschen ergriffen habe. Es wird berichtet von Millionen Kriegsfreiwilligen, vom „Augusterlebnis“ der nationalen Einheit, vom „Burgfrieden“ aller Parteien angesichts der Notwendigkeiten eines dem deutschen Volk aufge-

zwungenen Verteidigungskrieges oder vom Zusammenhalt der nationalen „Volksgemeinschaft“, die im „Geist von 1914“ eine zukunftsstiftende Form gewonnen habe. Bereits zeitgenössisch waren diese Vorstellungen von großer Bedeutung für die öffentliche Wahrnehmung und Interpretation des Krieges, und sie haben auch die weitere Entwicklung des Geschichtsbildes tiefgehend geprägt. Wolfgang Kruse stellt zentrale Vorstellungen über Politik, Gesellschaft und Kultur des Kriegsbeginns vor und fragt nach ihrem Realitätsgehalt und ihrer historischen Bedeutung.

11. September 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

Landesarchiv NRW, Abt. OWL /  
Stadtarchiv Detmold  
Heike Fiedler M. A.,  
Archivpädagogin Landesarchiv NRW /  
Dr. Bärbel Sunderbrink, Stadtarchivarin

### **Erster Weltkrieg für die Schule – Archivpädagogische Angebote**

Aus dem reichen Fundus von Landes- und Stadtarchiv wird ein auf die kompetenzorientierten Lehrpläne des Landes NRW abgestimmter, modular einsetzbarer Unterrichtsvorschlag präsentiert. Er bietet eine Vernetzung des regionalen Geschehens mit der allgemeinen Geschichte des Ersten Weltkriegs und legt besonderen Wert auf die Aussagefähigkeit der Quellen vor dem Hintergrund ihres Entstehungszusammenhangs. (Anmeldung [heike.fiedler@lav.nrw.de](mailto:heike.fiedler@lav.nrw.de))

16. September 2014, 19.30 Uhr

Volkshochschule Detmold  
Dr. Hans-Joachim Keil, Dipl.-Volkswirt

### **„Mit Sinalco, uns der Sieg – wie im Frieden, so im Krieg“. Die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf den Detmolder Brausehersteller**

Mit dem Weltkrieg richteten auch Lebensmittelunternehmen wie die Sinalco AG ihre Produktion an den Kriegsbedürfnissen aus. In großem Um-

fang belieferte der Getränkehersteller die Front. Anhand zahlreicher Dokumente wird aufgezeigt, wie sich der Krieg auf die Unternehmensleitung, die Mitarbeiter, die Produktion, die Umsätze und Gewinne ausgewirkt hat. Auch die Nachkriegsjahre mit der Hyperinflation und der Währungsreform 1923 stellten die heimische Wirtschaft vor immer wieder neue Herausforderungen.

17. September 2014, 19.30 Uhr

Stadtbücherei  
Dr. Christian Klein, Bergische Universität  
Wuppertal

### **Ein kritischer Kriegsroman: Ernst Glaeser, „Jahrgang 1902“**

Der 1928 erschienene Roman „Jahrgang 1902“ war ein internationaler Sensationserfolg und stand in einer Reihe mit „Im Westen nichts Neues“. Ernst Glaeser schildert darin die Erfahrungen eines Jungen aus einer hessischen Kleinstadt, der zu jung war, um Soldat zu werden, jedoch die Verwerfungen jenseits der Schützengräben genau beobachtete. Christian Klein, der das Buch neu herausgebracht hat, zeigt anhand ausgewählter Passagen die Fragwürdigkeit des Hurrapatriotismus und das Aufbrechen der gesellschaftlichen Probleme im späten Kaiserreich.

24. September 2014, 19.30 Uhr

Alte Schule am Wall/VHS  
Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt-  
Universität Berlin

### **Der Große Krieg. Die Welt 1914 bis 1918**

„Wenn wir den Ersten Weltkrieg nicht verstehen, wird das ganze 20. Jahrhundert ein Rätsel bleiben“, so Herfried Münkler, Professor an der Humboldt-Universität Berlin und einer der renommiertesten Politikwissenschaftler Deutschlands in seinem neuesten Werk „Der Große Krieg“. Beim Kriegsausbruch noch euphorisch begrüßt, waren die Bilanz am Ende des Krieges 17 Millionen Tote, eine in Trümmer gestürzte Weltordnung und un-